

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 13 (1923)

Heft: 21

Artikel: Schweizerischer Mostmarkt für Handelsmostereien in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Portal der Grossmosterei Worb.

Schweizerischer Mostmarkt für Handelsmostereien in Bern.

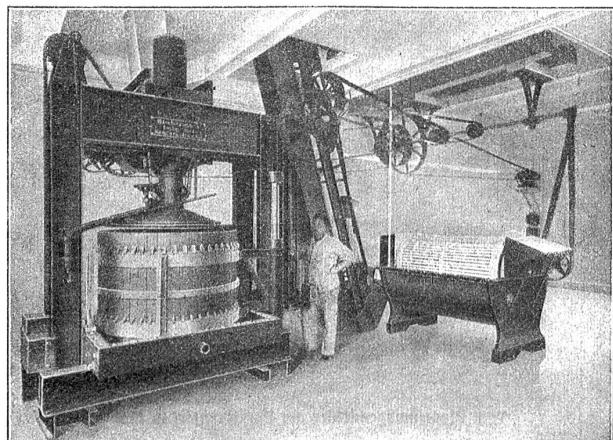
Nachdem vor kurzem Zürich mit Erfolg einen größeren Mostmarkt durchgeführt hat, ist nun auch Bern gefolgt. Die Lahmlegung des Exportes unserer großen einheimischen Obstvorräte, zufolge der niederen Baluta unserer Nachbarstaaten, mußte automatisch dazu führen, daß im Vergleich zur Vorkriegszeit viel bedeutendere Mengen von Obst dem Mostereigewerbe zugeführt werden. Die großen Handelsmostereien können aber den an sie gestellten Anforderungen auf die Dauer nur gerecht werden, wenn gleichzeitig vermehrte Absatz-



Mosterei der Obstweingenossenschaft Ramsei.

möglichkeit für Obstwein im Inland geschaffen wird. Einem weiteren Publikum einen Einblick in die mit den neuesten technischen Errungenschaften arbeitende Mosterei-Industrie zu gewähren und damit gleichzeitig die Kauflust anzuregen, dies ist der Zweck des Mostmarktes, der vergangenen Montag im

Bürgerhaus in Bern eröffnet worden ist. Ein geschilderter angelegter Katalog orientiert über die Aussteller und deren Getränke. Vor allem stark beschildert ist der Markt aus den Ran-



Ansicht einer Pressanlage mit Elevator und Obstwäsche, eingerichtet durch die Maschinenfabrik Bucher-Guyer, Niederweningen.

tonen Bern, Zürich und Luzern. Das Preisgericht hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht, werden doch für die Beurteilung vier Eigenschaften berücksichtigt: Aussehen, Bouquet, Geschmack und allgemeiner Eindruck. Ein rascher Überblick zeigt, daß von den annähernd 90 Ausstellern mit zirka 300 Getränken viele mit dem I. und alle übrigen mit dem II. Diplom ausgezeichnet werden konnten, so daß Diplome III. Klasse, die vorgesehen waren, überhaupt nicht ausgerichtet werden.

Der Katalog bringt ferner eine lehrreiche, trefflich illustrierte Abhandlung von Redaktor Dr. W. Pauli über die geschichtliche Entwicklung des Mostereigewerbes. Von der alten, nur mit Muskelkraft arbeitenden Mosttrotte führt der Verfasser uns hinüber in die großartigen Preßanlagen mit Elevatoren und Obstwäschereien der Zeitzeit und zeigt uns die großen Holzfass- und Cementglaslagerfass-Anlagen einer modernen Handelsmosterei.

Mit besonderer Genugtuung bemerkten wir auch, wie gerade unsere Großmostereien in Worb und Ramsei es verstanden haben, bei dem allmählichen Ausbau ihrer Anlagen sich dem Landschaftsbilde anzupassen und so den Heimatschutzbestrebungen gerecht zu werden.

Der Katalog ist wirklich dazu angetan, das Interesse an unserer einheimischen Obstweinindustrie zu fördern. Im großen Saale des Bürgerhauses hat denn auch ein lebhafter Handel eingesezt. Bei den Klängen einer flotten, nimmermüden Ländlerkapelle wird gehandelt, gepriesen und gespaßt. Man versucht den Apfel-, den Birnenmost und den „Gemischten“, sieht bewundernd aus den pridelnden Perlen des goldenen Nas’ einen Stern sich formen und läbt sich beim Knall der zur Decke fliegenden Zapfen an dem erfrischenden Mostchampagner.

Mögen die Absichten, von denen sich das Organisationskomitee des Mostmarktes leiten ließ, sich erfüllen. Möge der Markt auf der einen Seite manch nutzbringende Anregung zur Verbesserung der Obstweinproduktion bringen, möge er andererseits bei der Konsumentenschaft zum Wohle des Landes die Kauffreudigkeit beleben.

D-n.

Meietag!

„D'güt isch do, d'güt isch do!“ „s Härz das singt: „Lang scho do!“
 Singt's uf em Rüffbaum scho, D'Liebi frögt mit drnu:
 Singt's uf em Schlehdornhag, Laub am Baum, Schnee im Hag,
 Singt's, was es singe mag; „s Härz, das isch gäng parat
 „s isch Meietag. Zum Meietag! Josef Reinhart.